

ATOSS Software AG
München

Zur Einreichung zum elektronischen Bundesanzeiger
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2012

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ATOSS Software AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 5. Februar 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller
Wirtschaftsprüfer

Thielen
Wirtschaftsprüferin

ATOSS Software AG, München
Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva			31.12.2011	Passiva			31.12.2011
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		137.939,00	172.634,00	1. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital TEUR 0; Vj. TEUR 740)	3.976.568,00		4.025.667,00
II. Sachanlagen				2. Eigene Anteile	<u>0,00</u>		<u>-49.099,00</u>
1. Grundstücke und Bauten	1.964.629,00		2.020.097,00			3.976.568,00	3.976.568,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.198,00		58.969,00	II. Kapitalrücklage	1.902.238,20		1.853.139,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>676.322,00</u>		<u>775.700,26</u>	III. Gewinnrücklagen	0,00		130.709,00
		2.688.149,00	2.854.766,26	IV. Bilanzgewinn	<u>14.431.956,87</u>		<u>12.907.244,23</u>
III. Finanzanlagen						20.310.763,07	18.867.660,43
Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>133.648,68</u>	<u>133.648,68</u>	B. Rückstellungen			
		2.959.736,68	3.161.048,94	1. Rückstellungen für Pensionen	1.459.387,12		1.559.094,47
B. Umlaufvermögen				2. Steuerrückstellungen	0,00		959.676,00
I. Vorräte				3. Sonstige Rückstellungen	<u>3.936.858,53</u>		<u>4.050.625,63</u>
Unfertige Leistungen		259.268,40	144.803,52			5.396.245,65	6.569.396,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.515.360,75		2.007.472,17	1. Erhaltene Anzahlungen	2.224.210,96		1.901.622,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	477.441,20		3.133.275,63	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	353.348,06		290.031,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.745.674,67</u>		<u>6.263.015,62</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	425.656,15		413.448,43
		16.738.476,62	11.403.763,42	4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 235 (Vj. TEUR 217) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1 (Vj. TEUR 1)	<u>244.676,74</u>		<u>220.427,92</u>
III. Wertpapiere						3.247.891,91	2.825.530,26
Sonstige Wertpapiere		2.961.370,55	2.768.057,91	D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.026.743,77	821.260,61
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>6.719.533,68</u>	<u>11.283.768,25</u>				
		<u>26.678.649,25</u>	<u>25.600.393,10</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		343.258,47	322.405,36				
		<u>29.981.644,40</u>	<u>29.083.847,40</u>			<u>29.981.644,40</u>	<u>29.083.847,40</u>

ATOSS Software AG, München
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	EUR	EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	32.478.133,91		33.246.633,26
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	114.464,88		-313.187,94
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.999.120,74</u>		<u>2.436.464,68</u>
		34.591.719,53	<u>35.369.910,00</u>
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.964.459,43		2.143.108,36
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.560.308,47		11.469.725,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 144.849 (Vj. TEUR 182)	2.250.279,84		2.037.509,28 ¹⁾
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	515.622,14		421.580,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>10.873.986,53</u>		<u>10.794.232,51</u>
		28.164.656,41	<u>26.866.155,81</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00		2.554.043,01
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 2.554)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	257.757,23		246.850,87
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	143.206,04		167.098,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	155.007,26		145.513,53 ¹⁾
davon für Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen EUR 154.925 (Vj. TEUR 145)			
		<u>-40.456,07</u>	<u>2.488.281,51</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.386.607,05	<u>10.992.035,70</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.122.079,26		2.897.361,37
14. Sonstige Steuern	<u>-1.938,13</u>		<u>-4.302,46</u>
		<u>2.120.141,13</u>	<u>2.893.058,91</u>
15. Jahresüberschuss		4.266.465,92	8.098.976,79
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.083.880,95	4.808.267,44
17. Vermögensminderung infolge der Einziehung eigener Aktien		-49.099,00	0,00
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen zur Abdeckung der Vermögensminderung infolge der Einziehung von Aktien		130.709,00	0,00
19. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		49.099,00	0,00
20. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung		-49.099,00	0,00
17. Bilanzgewinn		<u>14.431.956,87</u>	<u>12.907.244,23</u>

1) Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen wurden rückwirkend umgegliedert, um mit dem Ausweis des laufenden Berichtsjahres übereinzustimmen.

Anhang für 2012

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in Euro aufgestellt. Aus Sicht der Gesellschaft vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden bei Anschaffung als Betriebsausgaben erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die an den Vorstandsvorsitzenden abgetretenen **Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen** werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit der Pensionsverpflichtung als verrechnungsfähiges Vermögen saldiert.

Vorräte (unfertige Leistungen) sind zu Fertigungskosten zuzüglich eines zurechenbaren Verwaltungsgemeinkostenzuschlags bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag bewertet. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert aktiviert.

Liquide Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge des kommenden Geschäftsjahres darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wurde im Rahmen der Einziehung der eigenen Anteile um den Nennbetrag der eigenen Anteile reduziert. Der über den Nennbetrag hinausgehende Betrag wurde bei der Einziehung gegen die frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die **Rückstellung für Pensionen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Projected Unit Credit Method bewertet. Danach ist der Verpflichtungsumfang mit dem Barwert des bis zum Bewertungsstichtag anteilig erdienten Anspruchs anzusetzen. Mit Wirkung zum 01.08.2009 wurde die bisher gültige Pensionszusage vom 01.01.2004 durch eine neue Pensionszusage ersetzt und die Versorgungsleistung entsprechend aufgestockt. Gemäß diesem Plan setzen die Pensionszahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Die Bezüge werden lebenslänglich gewährt. Die Gesellschaft hat zur Deckung der Pensionszusage Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Gesellschaft hat die Ansprüche aus den zur Deckung der Pensionszusage abgeschlossenen Rückdeckungsvereinbarungen abgetreten und demzufolge eine Verrechnung mit der Pensionsrückstellung durchgeführt.

Die Pensionsrückstellung wurde unter Annahme des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 15 Jahre in Höhe von 5,05 % (Vorjahr: 5,14 %), einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und einem Rententrend von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) ermittelt. Es wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die zukünftige Verzinsung des Planvermögens wurde von jährlich 4,0 % (Vorjahr 4,0 %) ausgegangen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Anzahlungen** werden mit ihrem Nennwert angesetzt. **Sonstige Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bildung **latenter Steuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Die Gesellschaft erfasst **Kosten für Forschung und Entwicklung** ihrer Softwareprodukte aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten** in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr wird im gesonderten Anlagegitter dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen wird entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und 33 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden bei Anschaffung als Betriebsausgaben erfasst. Mietereinbauten werden über die Dauer des Mietverhältnisses oder, falls diese kürzer ist, über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Vorräte beinhalten unfertige Leistungen aus Fertigungsaufträgen, welche Festpreise für die zu erbringenden Leistungen vorsehen, nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind oder in der Erwartung des Kunden Werkvertragscharakter haben. Hierbei wird der direkt zurechenbare Aufwand mit den darauf entfallenden Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Sie belaufen sich zum 31.12.2012 auf EUR 259.268,40 (Vorjahr: EUR 144.803,52).

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2012 EUR 2.515.360,75 (Vorjahr: Mio. EUR 2.007.472,17).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 477.441,20 (Vorjahr: EUR 3.133.275,63) betreffen Lieferungs- und Leistungsforderungen in Höhe von EUR 388.450,71 (Vorjahr: EUR 498.911,93), Umsatzsteuerforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 33.990,49 (Vorjahr: EUR 25.320,69) sowie Darlehensverträge mit Tochterunternehmen in Höhe von EUR 55.000,00 (Vorjahr: EUR 55.000,00).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 13.745.674,67 (Vorjahr: EUR 6.263.015,62) enthalten im Wesentlichen den Goldbestand in Höhe von EUR 12.833.259,00 (Vorjahr: EUR 6.223.716,00), Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 863.494,29 (Vorjahr: EUR 0,00) sowie Mietkautionen von EUR 27.821,73 (Vorjahr: EUR 5.015,00). Der Goldbestand beinhalten Abschreibungen auf den niedrigeren Marktwert zum 31.12.2012 in Höhe von EUR 439.870,00 (Vorjahr: EUR 779.384,00) und Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten in Höhe von EUR 126.441,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Die Forderungen haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

2.3. Wertpapiere

Die Wertpapiere umfassen Dividendentitel unterschiedlicher Emittenten. Der Bestand der Wertpapiere beträgt zum 31.12.2012 EUR 2.961.370,55 (Vorjahr: EUR 2.768.057,91). Der Bilanzausweis der Dividendentitel beinhaltet Abschreibungen auf den niedrigeren Marktwert in Höhe von EUR 143.206,04 (Vorjahr: EUR 167.098,84) sowie Zuschreibungen bereits im Vorjahr abgeschriebener Dividendentitel bis maximal zu den Anschaffungskosten von EUR 22.737,96 (Vorjahr: EUR 0,00).

2.4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position umfasst im Wesentlichen Festgelder und Guthaben bei Kreditinstituten.

3. Eigenkapital

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 3.976.568 war zum 31.12.2012 vollständig eingezahlt und steht der Gesellschaft uneingeschränkt zur Verfügung. Es ist in 3.976.568 Stück Inhaberaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Wert von EUR 1 am gezeichneten Kapital.

Der Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 03. Mai 2011 bezüglich dem Rückkauf eigener Aktien wurde in der Hauptversammlung am 20. April 2012 aufgehoben.

Zugleich wurde der Vorstand in der am 20. April 2012 durchgeführten Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis einschließlich zum 30. September 2013, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien und unter Beachtung der Beschränkungen gemäß § 71 Abs. 2 AktG, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu zehn von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 20. April 2012 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne einen weiteren Hauptversammlungsbeschluss nicht nur über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre, sondern unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Sacheinlage an Dritte auszugeben, sofern der Erwerb der Sacheinlage im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für eine eigene Aktie von Dritten zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlage an Dritte auszugeben, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Barkaufpreis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, Optionsschuldverschreibungen oder sonstigen Optionsrechten zu verwenden.

Der Vorstand wurde ferner in der Hauptversammlung vom 20. April 2012 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Ermächtigungen hinsichtlich der Verwendung von eigenen Aktien erfassen auch die Verwendung von eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 49.099 eigene Aktien eingezogen. Die Einziehung erfolgte, da der wesentliche Grund für die eigenen Anteile – nämlich die Hinterlegung des Wandelschuldverschreibungsprogrammes durch dessen Auslaufen entfallen ist. Die Einziehung erfolgte auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der ATOSS Software AG vom 03. Mai 2011, durch den der Vorstand ermächtigt wurde, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung und früherer Ermächtigungen erworbenen Aktien können u. a. eingezogen werden, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG). Zum Stichtag befinden sich 3.976.568 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 3.976.568).

3.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2012 EUR 1.902.238,20 (Vorjahr: EUR 1.853.139,20).

Davon entfallen EUR 1.784.950,45 auf die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (gebundene Kapitalrücklage) sowie EUR 68.188,75 auf die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB aus der Unterzinslichkeit von Wandelschuldverschreibungen. Im Rahmen der Einziehung eigener Anteile wurde in die Kapitalrücklage EUR 49.099,00 eingestellt.

3.3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich freie Rücklagen für eigene Anteile und entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
Stand 01.01.2012	130.709,00
Entnahme aus der Gewinnrücklage	-130.709,00
Einstellungen in die Gewinnrücklage	0,00
Auflösung Gewinnrücklage	0,00
Stand 31.12.2012	<u>0,00</u>

Im Rahmen der Einziehung der eigenen Anteile wurden aus der Gewinnrücklage EUR 130.709,00 entnommen.

3.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
Bilanzgewinn zum 01.01.2012	12.907.244,23
Ausschüttung Dividende	-2.823.363,28
Jahresüberschuss	4.266.465,92
Einziehung eigene Anteile	81.610,00
Bilanzgewinn 31.12.2012	<u>14.431.956,87</u>

Der Jahresüberschuss zum 31.12.2012 beträgt EUR 4.266.465,92 (Vorjahr: EUR 8.098.976,79). Unter Berücksichtigung der Auszahlung für die Dividende in Höhe von EUR 0,71 (Vorjahr: EUR 0,60) je umlaufende Aktie, insgesamt EUR 2.823.363,28 (Vorjahr: EUR 2.385.940,81) sowie dem Ertrag aus der Einziehung eigener Anteile in Höhe von EUR 81.610,00 (Vorjahr: EUR 0,00) ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 14.431.956,87 (Vorjahr: EUR 12.907.244,23).

3.5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 30.04.2009, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 06.05.2009, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29.04.2014 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 402.566,00 durch Ausgabe von bis zu 402.566 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

3.6. Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2000, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 10.03.2000, ist das Grundkapital um EUR 280.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2000/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 22.05.2002, vom 30.04.2003 sowie vom 22.04.2004 zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und sonstiger Leistungsträger um EUR 360.000,00 (Bedingtes Kapital 2002/I) sowie zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Aufsichtsrats um EUR 50.000,00 (Bedingtes Kapital 2002/II) bedingt erhöht.

Schließlich wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.04.2004, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 11.06.2004, zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Aufsichtsrats um EUR 50.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004/I).

Die aufgrund der vorstehenden Hauptversammlungsbeschlüsse dem Vorstand eingeräumten Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen sind ausgelaufen und aus den aufgrund dieser Beschlüsse ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen bestehen keine Wandlungsrechte mehr, für deren Erfüllung das bedingte Kapital noch erforderlich gewesen wäre. Das bedingte Kapital wurde daher durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.04.2012 aufgehoben und ersatzlos aus der Satzung gestrichen.

4. Rückstellungen

4.1. Rückstellungen für Pensionen

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2012	31.12.2011
Zuführungen zur Pensionsrückstellung	-2.124,00	65.709,00
Zinsaufwand	154.925,00	144.939,00
Erträge aus dem Deckungsvermögen	-16.444,24	-16.579,57
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	136.356,76	194.068,43

Der Verpflichtungsumfang lässt sich folgendermaßen auf den Bilanzansatz überleiten:

EUR	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtung 31.12.	3.166.904,00	3.014.103,00
Deckungsvermögen	1.707.516,88	1.455.008,53
Pensionsrückstellung 31.12.	1.459.387,12	1.559.094,47

Die Änderungen des Barwerts der Pensionsverpflichtung stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtung zum 01.01.	3.014.103,00	2.803.455,00
Personalaufwand der Regelzuführung	-2.124,00	65.709,00
Zinsaufwand	154.925,00	144.939,00
Verpflichtung zum 31.12.	3.166.904,00	3.014.103,00

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des verrechnungsfähigen Vermögens stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2012	31.12.2011
Zeitwert des Deckungsvermögens zum 01.01.	1.455.008,53	1.202.952,23
Zuführungen zum Deckungsvermögen	236.064,11	235.476,83
Ertrag aus dem Deckungsvermögen	16.444,24	16.579,47
Zeitwert des Deckungsvermögens zum 31.12.	1.707.516,88	1.455.008,53

4.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

EUR	31.12.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Variable Vergütungen	3.044.621,38	2.199.359,62	658.961,55	2.599.264,17	2.785.564,38
Sonstige Personalverpflichtungen	45.950,00	33.950,00	12.000,00	70.758,38	70.758,38
Erwartete Rechnungen	651.426,62	308.552,24	117.446,42	522.616,99	748.044,95
Urlaubsverpflichtungen	113.900,65	113.900,65	0,00	145.181,98	145.181,98
Mietverpflichtungen	69.000,00	0,00	0,00	0,00	69.000,00
Berufsgenossenschaft	46.000,00	40.622,16	0,00	39.000,00	44.377,84
Gewährleistungen	25.000,00	20.000,00	5.000,00	20.000,00	20.000,00
Sonstige	54.726,98	51.543,96	80,00	50.827,98	53.931,00
Gesamt	4.050.625,63	2.767.928,63	793.487,97	3.447.649,50	3.936.858,53

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten haben zum 31.12.2012 folgende Restlaufzeiten:

EUR		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Erhaltene Anzahlungen	31.12.2011	1.901.622,53	0,00	0,00	1.901.622,53
	31.12.2012	2.224.210,96	0,00	0,00	2.224.210,96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2011	290.031,38	0,00	0,00	290.031,38
	31.12.2012	353.348,06	0,00	0,00	353.348,06
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2011	413.448,43	0,00	0,00	413.448,43
	31.12.2012	425.656,15	0,00	0,00	425.656,92
Sonstige	31.12.2011	220.427,92	0,00	0,00	220.427,92
	31.12.2012	244.676,74	0,00	0,00	244.676,74
Gesamt	31.12.2011	2.825.530,26	0,00	0,00	2.825.530,26
	31.12.2012	3.247.891,91	0,00	0,00	3.247.891,91

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten wie im Vorjahr Vorauszahlungen auf langfristige Fertigungsaufträge.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von EUR 1.026.743,77 (Vorjahr: EUR 821.260,61) enthält im Wesentlichen abgegrenzte Umsatzerlöse.

7. Latente Steuern

Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern in Höhe von EUR 260.866,79 (Steuersatz 32,6 Prozent) nicht aktiviert. Diese beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei der Pensionsrückstellung.

III. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

EUR	31.12.2012	31.12.2011
Softwarelizenzen	5.831.713,82	6.544.532,02
Softwarewartung	11.228.966,40	10.384.601,75
Dienstleistungen	7.123.541,64	7.881.665,89
Hardware	1.794.230,65	1.940.855,98
Sonstige	1.404.105,53	1.446.215,26
Durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze	5.095.575,87	5.048.762,36
Gesamt	<u>32.478.133,91</u>	<u>33.246.633,26</u>

EUR	31.12.2012	31.12.2011
Deutschland	29.551.449,84	30.483.614,35
Österreich	1.656.528,92	1.858.238,99
Schweiz	849.740,12	695.800,85
Sonstiges Ausland	420.415,03	208.979,07
Gesamt	<u>32.478.133,91</u>	<u>33.246.633,26</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 1.999.120,74 (Vorjahr: EUR 2.436.464,68) enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Gold in Höhe von EUR 315.657,00 (Vorjahr: EUR 1.753.130,00), Erträge aus der Veräußerung von Dividentiteln in Höhe von EUR 209.151,22 (Vorjahr: EUR 22.168,96), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 793.487,97 (Vorjahr: EUR 90.770,33), Erträge aus Kfz-Eigenanteilen in Höhe von EUR 409.731,79 (Vorjahr: EUR 389.514,66), Mieterträge in Höhe von EUR 50.256,00 (Vorjahr: EUR 38.751,00) sowie Erträge aus der Zuschreibung von Gold und Aktien in Höhe von EUR 149.178,96 (Vorjahr: EUR 0,00).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 793.487,97 (Vorjahr: EUR 90.770,33).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 10.873.986,53 (Vorjahr: 10.794.232,51) sind im Wesentlichen Aufwendungen für Kostenerstattungen und Provisionen für Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 5.491.889,46 (Vorjahr: EUR 5.220.522,54), Kfz- und Reisekosten in Höhe von EUR 1.272.454,37 (Vorjahr: EUR 1.265.906,46), Abschreibungen des Goldbestandes in Höhe von EUR 439.870,00 (Vorjahr: EUR 779.384,00), Messe-, Werbe- und Repräsentationskosten in Höhe von EUR 764.452,45 (Vorjahr: EUR 667.887,80), Aufwendungen für Raummieten in Höhe von EUR 531.612,21 (Vorjahr: EUR 555.384,32), Aufwendungen für Fremdarbeiten in Höhe von EUR 950.353,16 (Vorjahr: EUR 974.868,90) sowie Rechts- und Beratungskosten, Prüfungs- und Abschlusskosten, Buchführungskosten in Höhe von EUR 414.660,57 (Vorjahr: EUR 352.579,08) ausgewiesen.

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von EUR 257.757,23 (Vorjahr: EUR 246.850,87) enthalten Dividenden in Höhe von EUR 156.942,35 (Vorjahr: EUR 92.521,17) und Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel sowie aus der laufenden Verzinsung von Kontokorrentguthaben bei Banken in Höhe von EUR 100.814,88 (Vorjahr: EUR 154.329,70).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 155.007,26 beziehen sich im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit der Pensionsrückstellung.

5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten Abschreibungen von Aktien auf den niedrigeren Marktwert in Höhe von EUR 143.206,04 (Vorjahr: EUR 167.098,84).

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 2.122.079,26 (Vorjahr: EUR 2.897.361,37) beziehen sich vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

IV. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2012 ergeben sich die nachfolgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

EUR	Verpflichtung		
	2013	2014 bis 2016	Nach 2016
Mieten für Gebäudeflächen	457.078,67	401.545,74	75.246,70
Sonstige Miet- und Leasingzahlungen	445.373,84	407.281,82	0,00
Gesamt	902.452,51	808.827,56	75.246,70

Die finanziellen Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingzahlungen beziehen sich auf Fahrzeuge, Mobilfunknutzung und sonstige Büro- und Geschäftsausstattung.

Der Gesamtbetrag sämtlicher finanzieller Verpflichtungen beläuft sich für das Gesamtjahr 2012 auf EUR 936.836,63.

2. Arbeitnehmer

Zum 31.12.2012 bestanden 180 Beschäftigungsverhältnisse (Vorjahr: 174), im Jahresdurchschnitt waren es 175 (Vorjahr: 169); ohne Berücksichtigung von Vorstand, Auszubildenden und Praktikanten waren durchschnittlich 162 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 155).

Die Mitarbeiterzahlen entwickelten sich im Quartalsdurchschnitt wie folgt:

	2012	2011
Vertrieb und Marketing	33	32
Beratung	58	58
Entwicklung	49	48
Verwaltung	35	31
Gesamt	175	169
davon Auszubildende	4	4
davon Aushilfen und Praktikanten	7	8
davon Vorstände	2	2

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Richard Hauser	Geschäftsführer der milon industries GmbH, Grünwald

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen zum 31.12.2012 weitere Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen wahr:

Peter Kirn	Stadtwerke Böblingen GmbH, Böblingen Stadtwerke Holding GmbH, Böblingen Fernwärme Transportgesellschaft mbH, Böblingen
Baron Vielhauer von Hohenau	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Augsburg
Richard Hauser	Herr Hauser nimmt keine weiteren Aufsichtsratsmandate wahr.

4. Vorstand

Andreas F.J. Obereder, Unternehmer, Grünwald (Vorsitzender)
Christof Leiber, Jurist, München

5. Angaben zu den Bezügen von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands setzt sich folgendermaßen zusammen:

Andreas F.J. Obereder	2012	2011
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	290.000,00	290.000,00
Sonstiges	149.685,85	97.327,53
Erfolgsbezogene Vergütung		
Tantieme	89.486,92	140.000,00
Gesamt	529.172,77	527.327,53
Christof Leiber	2012	2011
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	172.500,00	150.000,00
Sonstiges	65.909,98	63.322,24
Erfolgsbezogene Vergütung		
Einjahrestantieme	70.311,15	200.000,00
Mehrjahrestantieme	66.957,75	0,00
Gesamt	375.678,88	413.322,24

Die dargestellte Tantieme für den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Andreas Obereder, bezieht sich auf Ansprüche aus der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäftsjahres können die Zahlungsströme davon abweichen.

Die dargestellte Tantieme für den Finanzvorstand, Herrn Christof Leiber, beinhaltet aufgrund des mit Wirkung zum 01.04.2012 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsvertrags, die Ansprüche aus der Zielerreichung für Einjahres- (40 Prozent) und anteilige Mehrjahresziele (60 Prozent, dreijährige Zieltantieme). Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäftsjahres für die Einjahresziele kann der Zahlungsstrom von der ermittelten Tantieme abweichen. Die Berechnung des Tantiemenanspruchs aus der Mehrjahrestantieme für 2012 basiert auf einer Zielerreichungsschätzung für 3 Jahre. Hierauf werden Teilbeträge als Vorschüsse ausbezahlt. Der tatsächliche Tantiemenanspruch aus der Mehrjahrestantieme kann sich in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad über die Gesamtlaufzeit von 2012 bis 2015 ändern.

Die sonstigen Bezüge beinhalten durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und geldwerte Vorteile sonstiger Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Zum 31.12.2012 bestehen Rückstellungen für Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von EUR 141.755,56 (Vorjahr: EUR 255.000,00) für noch nicht ausbezahlte variable Vergütung.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich folgendermaßen zusammen:

Peter Kirn	2012	2011
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000,00	20.000,00
Sitzungsgelder	6.000,00	6.000,00
Gesamt	26.000,00	26.000,00
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	2012	2011
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Satzungsmäßige Vergütung	18.196,72	10.000,00
Sitzungsgelder	5.250,00	2.250,00
Gesamt	23.446,72	12.250,00
Richard Hauser	2012	2011
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Satzungsmäßige Vergütung	11.803,28	20.000,00
Sitzungsgelder	3.000,00	6.000,00
Gesamt	14.803,28	26.000,00

Für Beratungstätigkeiten durch den Aufsichtsrat, die über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehen, fielen im Geschäftsjahr 2012 keine Aufwendungen (Vorjahr: EUR 0,00) an.

6. Aktien- und Wandelschuldverschreibungsbestände der Organmitglieder

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder folgende Aktienbestände in ATOSS-Aktien:

Aktien	31.12.2012	31.12.2011
Andreas F.J. Obereder	1.988.285	1.981.184
Peter Kirn	14.760	19.760
	2.003.045	2.000.944

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten wie im Vorjahr keine Organmitglieder durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen Optionen auf ATOSS-Aktien.

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

7. Angaben zum Anteilsbesitz

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % der Geschäftsanteile:

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital in %	Eigenkapital in EUR zum 31.12.2012	Ergebnis in EUR in 2012
ATOSS Software Gesellschaft m.b.H, Wien	100	976.085,99	416.903,47
ATOSS Software AG, Zürich	100	524.189,26	207.171,62
ATOSS CSD Software GmbH, Cham	100	500.297,53	219.736,67
ATOSS Software S.R.L., Timisoara	100	225.685,91	21.187,33

8. Geschäfte mit nahstehenden Unternehmen und Personen

Die Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden erbringt Dienstleistungen an die Gesellschaft. In 2012 betrug der Wert der erbrachten Dienstleistungen EUR 6.188 (Vorjahr: EUR 5.824). Es handelt sich hierbei um marktübliche Konditionen.

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland hat am 06.12.2012 1.988.285 Anteile an der ATOSS Software AG an die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, übertragen. Mit Ausnahme des zwischen der Gesellschaft und Herrn Andreas F.J. Obereder bestehenden Vorstandsvertrages haben bei unserer Gesellschaft in Beziehung zur AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) und zu Herrn Andreas F.J. Obereder, oder einem mit der AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) oder Herrn Andreas F.J. Obereder verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen. Die Gesellschaft hat aus dem bestehenden Vorstandsvertrag eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Weitere Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstandes, des Aufsichtsrates oder deren Angehörigen, die über die unter Punkt 5 (Aufsichtsrat) sowie unter Punkt 4.1 (Pensionsrückstellungen) genannten Vorgänge hinausgehen, fanden im Berichtsjahr 2012 wie auch im Vorjahr nicht statt.

9. Honorare für Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung sowie für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen wurden folgende Honorare an die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, oder mit ihr verbundene Unternehmen als Aufwand erfasst:

EUR	2012	2011
Abschlussprüfung	60.320,00	64.480,00
davon Einzelabschluss EUR 30.160,00 (Vorjahr: EUR 32.240,00)		
davon Konzernabschluss EUR 30.160,00 (Vorjahr: EUR 32.240,00)		
	<u>60.320,00</u>	<u>64.480,00</u>

Weitere Vergütungen wurden an den Abschlussprüfer nicht geleistet. Der Gesellschaft ist im Februar 2012 eine Unabhängigkeitserklärung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, zugegangen.

10. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2012 die nachfolgenden Mitteilungen über Beteiligungsveränderungen gemäß §§ 21 ff. WpHG zugegangen.

Am 27.01.2012 wurde der Stimmrechtsanteil von 5 Prozent am Grundkapital durch die MainFirst SICAV, Luxemburg, überschritten. Er betrug zu diesem Zeitpunkt 5,06 Prozent am Grundkapital.

Am 30.01.2012 wurde der Stimmrechtsanteil von 50 Prozent am Grundkapital durch Herrn Andreas Obereder, Deutschland, überschritten. Er betrug zu diesem Zeitpunkt 50,0000025 Prozent.

Am 09.03.2012 wurde der Stimmrechtsanteil von 3 Prozent am Grundkapital durch den Aktienverkauf der Firma Universal Investment GmbH, Deutschland, unterschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 2,32 Prozent am Grundkapital.

Am 13.03.2012 wurde der Stimmrechtsanteil von 3 Prozent am Grundkapital durch den Aktienerwerb der Firma Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Deutschland, überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 3,93 Prozent. Am 15.03.2012 wurde der Stimmrechtsanteil von 5 Prozent am Grundkapital durch weitere Aktienzukäufe dieser Gesellschaft überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 5,83 Prozent.

Am 20.03.2012 wurde der Stimmrechtsanteil von 3 Prozent am Grundkapital durch den Aktienerwerb der Firma IFM Independent Fund Management AG, Lichtenstein, überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 3,27 Prozent.

Am 06.12.2012 wurde der Stimmrechtsanteil von 50 Prozent am Grundkapital der ATOSS Software AG durch die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, überschritten. Er betrug zu diesem Zeitpunkt 50,0000025 Prozent.

Am 06.12.2012 wurde der Stimmrechtsanteil von 50 Prozent am Grundkapital der ATOSS Software AG von dem Mehrheitsaktionär Herr Andreas Obereder, Grünwald, Deutschland, unterschritten. Er betrug zu diesem Zeitpunkt 0 Prozent.

11. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ATOSS Software AG nahmen am 05.12.2012 zum Deutschen Corporate Governance-Kodex Stellung. Der vollständige Wortlaut der Erklärung nach § 161 AktG befindet sich im Internet unter <http://www.atoss.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2012/Documents/ATOSS-Entsprechungserklaerung-2012.pdf>. Der Vorstand und der Aufsichtsrat geben jährlich eine Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance-Kodex und der darin enthaltenen Empfehlungen ab und berichten darüber im Geschäftsbericht.

12. Vorschlag für Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 14.431.956,87 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 3,62 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Teil des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen. Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlags durch die Hauptversammlung entfällt auf das zum 31.12.2012 dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 3.976.568,00 eine Dividendensumme von EUR 14.395.176,16 und ein Gewinnvortrag von EUR 36.780,71.

München, 31.01.2013

Der Vorstand

Andreas F.J. Obereder

Christof Leiber

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

Anlage zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.011.677,99	76.443,03	0,00	2.088.121,02	1.839.043,99	111.138,03	0,00	1.950.182,02	137.939,00	172.634,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	2.135.561,45	2.450,00	0,00	2.138.011,45	115.464,45	57.918,00	0,00	173.382,45	1.964.629,00	2.020.097,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	476.970,92	2.885,30	0,00	479.856,22	418.001,92	14.656,30	0,00	432.658,22	47.198,00	58.969,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.540.749,76	241.385,02	-135.628,93	3.646.505,85	2.765.049,50	331.909,81	-126.775,46	2.970.183,85	676.322,00	775.700,26
	6.153.282,13	246.720,32	-135.628,93	6.264.373,52	3.298.515,87	404.484,11	-126.775,46	3.576.224,52	2.688.149,00	2.854.766,26
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	133.648,68	0,00	0,00	133.648,68	0,00	0,00	0,00	0,00	133.648,68	133.648,68
Anlagevermögen, gesamt	8.298.608,80	323.163,35	-135.628,93	8.486.143,22	5.137.559,86	515.622,14	-126.775,46	5.526.406,54	2.959.736,68	3.161.048,94

Lagebericht für 2012

1. Unternehmen
2. Geschäft und Rahmenbedingungen
3. Ertragslage
4. Finanz- und Vermögenslage
5. Vergütungsbericht
6. Nachtragsbericht
7. Risikomanagement- und Kontrollsystem
8. Ausschüttung
9. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, künftige Unternehmenssituation
10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

1. Unternehmen

Die ATOSS Software AG ist einer der führenden Anbieter im Bereich Workforce-Management. Sie bietet Standardsoftwarelösungen sowie Prozessberatungs- und Implementierungsdienstleistungen im Bereich Workforce-Management für Unternehmen jeglicher Größenordnungen an.

Die ATOSS Software AG mit Sitz in München verfügt über Betriebstätten in Frankfurt, Hamburg, Stuttgart und Meerbusch sowie über die Tochterunternehmen ATOSS CSD Software GmbH in Cham, ATOSS Software Ges. m.b.H. in Wien, die ATOSS Software AG in Zürich sowie die ATOSS Software S.R.L. in Rumänien.

Der Einsatz der Softwarelösungen der Gesellschaft erfolgt derzeit in weltweit 26 Ländern und acht Sprachen. Rund 4.500 Kunden vom Mittelstand bis zum Blue-Chip-Unternehmen arbeiten mit den Workforce-Management-Lösungen der ATOSS Software AG.

2. Geschäft- und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Abkühlung der Weltkonjunktur seit Mitte des vergangenen Jahres sowie die Krise im Euroraum belasten die deutsche Wirtschaft im Winterhalbjahr spürbar. Dies führte dazu, dass der Welthandel in den vergangenen eineinhalb Jahren kontinuierlich zurückging, was sich in allen wichtigen Wirtschaftsregionen bemerkbar machte. Auch in Deutschland hat das Wirtschaftswachstum nach einem guten Start im weiteren Jahresverlauf deutlich an Fahrt verloren. Die weiterhin anhaltende Schuldenkrise im europäischen Wirtschaftsraum hat das konjunkturelle Wachstum in Deutschland spürbar gedämpft. Für 2012 wird daher ein Rückgang des Wirtschaftswachstums von 3,0 Prozent im Vorjahr auf voraussichtlich 0,7 Prozent erwartet.

Der Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland hat sich nach einem kontinuierlichen Rückgang im Zeitraum von April bis Oktober 2012 im November und Dezember 2012 auf 102 Punkte leicht verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr datiert der Geschäftsklimaindex rund 5 Punkte unter dem Vorjahr. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Unternehmen als weniger günstig eingeschätzt. Diese Entwicklung spiegelt auch der durch das ifo-Institut veröffentlichte Index zur Beurteilung der Geschäftslage wider, der im Dezember auf dem Tiefpunkt von 107 Punkten in 2012 datiert.

Branchensituation und Marktumfeld

Die Wachstumsentwicklung in der IT-Branche hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verschlechtert, wenn auch in einem geringeren Umfang als der Wachstumsrückgang in der Gesamtwirtschaft. Gemäß der durch den Branchenverband BITKOM veröffentlichten Marktzahlen verzeichnete die IT-Branche ein Wachstum von 2,3 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent).

ATOSS erreichte in 2012 wiederholt erfolgreiche Umsatz- und Ergebniszahlen. In 2012 wurden Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 32,5 (Vorjahr: Mio. EUR 33,2) sowie ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 6,4 (Vorjahr: Mio. EUR 11,0) erzielt. Aufgrund der im Vorjahr realisierten Einmaleffekte im Bezug auf die Umsatz- und/oder Ergebnisentwicklung, die im Wesentlichen aus der Umsatzrealisierung von langfristigen Fertigungsaufträgen, der Ausschüttung der Gewinnvträge von Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft sowie der Gewinnerzielung bei Goldverkäufen resultierten, wurden Umsatzerlöse in 2012 leicht unterhalb des Vorjahres sowie ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhalb des Vorjahres erzielt.

Die hohen Auftragsbestände schaffen zudem Umsatz- und Planungssicherheit für die nähere Zukunft. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln sowie die hohe Eigenkapitalquote geben darüber hinaus auch nach der vorhergesehen Sonderausschüttung Sicherheit für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Positionierung der ATOSS Gruppe

Der von ATOSS adressierte Markt unterteilt sich in den zahlenmäßig umfangreichen Markt der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Markt) mit bis zu 500 Mitarbeitern sowie in den Premium-Markt, der größere Unternehmen des Mittelstands und Großkunden umfasst. Dabei ist der Wettbewerbsdruck bei geringen Anforderungen an Personaleinsatzplanungssysteme naturgemäß deutlich höher als bei komplexen Lösungen, welche eine hohe Integration von Arbeitszeitmanagement (AZM) und Personaleinsatzplanung (PEP) erfordern. Die richtungsweisende Technologieplattform der Produkte von ATOSS, die hohe Beratungskompetenz sowie die langjährig verlässliche Unternehmensführung von ATOSS bilden überzeugende Entscheidungskriterien.

Das Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft ist geprägt durch eine hohe Fragmentierung der Anbieter. In diesem Wettbewerbsumfeld hat sich die Gesellschaft als einer der führenden Anbieter für Zeitwirtschafts- und Personaleinsatzsoftwaresysteme etabliert und insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik eine signifikante Marktstellung erlangt. Im Übrigen bietet das Unternehmen Lösungen für alle Branchen und Unternehmen im KMU- und Premiummarkt an.

ATOSS verfolgt seit Unternehmensgründung ihre Vision, mit ihren Lösungen die Strukturen der modernen Arbeitswelt in einer Weise zu beeinflussen, so dass durch den Einsatz ihrer Lösungen im Ergebnis kreativeres, intelligenteres und humaneres Arbeiten ermöglicht wird.

Dabei löst ATOSS mit ihren Produkten und Dienstleistungen dort Kundenprobleme, wo es Schwierigkeiten bereitet, den optimalen Personalbedarf zu ermitteln, Arbeitszeitmodelle optimal zu gestalten, die Arbeitszeit sinnvoll zu verteilen, Zutritt sicher zu gewährleisten und das Personal effizient einzusetzen. Die Kunden der ATOSS Gruppe sind so in der Lage, durch einen wirtschaftlich sinnvollen, mitarbeiter- und kundenorientierten Personaleinsatz ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern.

ATOSS ist mit den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung als Spezialist („Best of Breed“) mit einem sehr tiefen Angebot integrierter Lösungen positioniert, welche höchste funktionale und technologische Anforderungen erfüllen. Über Schnittstellen zu den Lösungen komplementärer Anbieter können Kunden jeder Branche und Unternehmensgröße sinnvoll adressiert werden. ATOSS ist dabei in allen Kundensegmenten sehr erfolgreich. Daneben verfügt die Gesellschaft über höchste Beratungskompetenz bei einer überzeugenden Lösungstiefe und kann somit ihren Kunden Effizienzsteigerungen und weitere Produktivitätsimpulse gewährleisten. Schließlich bietet ATOSS für ihre Lösungen Investitionssicherheit als langfristig engagierter und finanziell unabhängiger Partner.

Eigene Beobachtungen und Vertriebsfolge sowie etliche Studien zur Arbeitsproduktivität zeigen, dass das Marktumfeld Lösungen benötigt, die bei höchsten Komplexitätsanforderungen Steigerungen in der Produktivität ermöglichen:

Der richtige Mitarbeiter

In einem durchgängigen Lösungsportfolio zeigen die ATOSS Lösungen die Qualifikationen des verfügbaren Personals auf, eine schnelle Disposition ist damit möglich. Kurzfristige und auch saisonale Engpässe können so über den Zugriff auf eine Vielzahl von Arbeitnehmern abgedeckt werden.

Zur richtigen Zeit

Fast in allen Branchen schwankt die Auslastung, während das Personal nicht zu jeder Zeit entsprechend dieser Schwankungen beschäftigt werden kann. Unter Berücksichtigung der betrieblichen, tariflichen und gesetzlichen Regelungen sowie Einflussfaktoren wie Urlaub, Krankheit, Teilzeit etc. optimiert ATOSS über ihre Lösungen den Personaleinsatz, um Auftragspitzen und Leerzeiten abzudecken.

Am richtigen Ort

Flexibler Einsatz von Personal an unterschiedlichen Standorten ermöglicht in dezentral organisierten Unternehmen und Filialbetrieben eine effizientere Auslastung und damit ein höheres Produktivitätsniveau.

Auf dem richtigen Auftrag

Die Integration von Personalplanung und Produktionsplanung erfolgt heute nur in wenigen Fällen. Dennoch lassen sich gerade hier über einen sinnvollen Datenaustausch Planungssicherheit erzeugen und Produktionsprozesse beschleunigen.

Zu den richtigen Kosten

Betriebliche Arbeitszeitmodelle eröffnen heute oftmals flexiblere Möglichkeiten Mitarbeiter einzusetzen, als dies bei starren Arbeitszeiten möglich ist. Doch erst die Bewertung der geleisteten Arbeitszeit mit Zuschlägen und Nebenkosten ermöglicht den Einsatz zu kostenoptimierten Bedingungen.

Die Möglichkeiten zahlreicher ATOSS Kunden wurden durch den Einsatz unserer Lösungen signifikant verbessert, wie durch eigene Untersuchungen gezeigt werden konnte. ATOSS bietet Kunden aller Größen individuelle und passende Konzepte sowie funktionale Kompetenz auf der Basis modernster Technologien.

Bei der Entscheidung für eine langfristige Partnerschaft steht insbesondere bei Großkunden die solide finanzielle Basis und Unabhängigkeit des Unternehmens zunehmend im Fokus. Für eine Investitionsentscheidung sind hierbei die solide Eigenkapitalquote von 67 Prozent (Vorjahr: 65 Prozent), und die weiterhin hohen Aufwendungen für die technologische Weiterentwicklung maßgeblich.

Unternehmensentwicklung

Die Gesellschaft misst den Erfolg ihrer Aktivitäten im Wesentlichen an den Kennzahlen Umsatz und Betriebsergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit). Eine zentrale Bedeutung kommt hierbei der Entwicklung der Softwarelizenz Erlöse zu, da sie den Motor für das Geschäftsmodell des Unternehmens darstellen. In diesem Zusammenhang ist auch der Auftragseingang für Softwarelizenzen ein essentieller Indikator für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft.

ATOSS erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von Mio. EUR 32,5 (Vorjahr: Mio. EUR 33,2) und ein operatives Ergebnis von Mio. EUR 6,4 (Vorjahr: Mio. EUR 11,0). Der Rückgang der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr stichtagsbedingt 3 Projekte (Vorjahr: 10 Projekte) im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung fertiggestellt wurden, deren Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Projektfertigstellung vollständig erfolgte, in 2012 keine Ausschüttungen der Gewinnvorträge von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft getätigt und in 2011 Veräußerungsgewinne deutlich über dem Niveau von 2012 durch Goldverkäufe erzielt wurden.

Umsatzentwicklung bei Softwarelizenzen und –wartung, Auftragslage Softwarelizenzen

Die Softwarelizenz- und Softwarewartungsumsätze lagen in 2012 mit Erlösen von Mio. EUR 17,1 um 1 Prozent über dem Vorjahr von Mio. EUR 16,9. Der Umsatzanteil für Software lag bei 53 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent).

Die Umsätze für Softwarewartung stiegen im Jahresverlauf um 8 Prozent auf insgesamt Mio. EUR 11,2 (Vorjahr: Mio. EUR 10,4) an.

Der Auftragsbestand für Softwarelizenzen konnte zum 31.12.2012, einschließlich der durch Tochterunternehmen vermittelten Aufträge im Softwarelizenzbereich gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent deutlich auf Mio. EUR 3,8 (Vorjahr: Mio. EUR 3,3) gesteigert werden. 11 Prozent (Vorjahr: 24 Prozent) des Auftragsbestandes beziehen sich auf langfristige Fertigungsaufträge. Die Realisierung des Auftragsbestandes wird innerhalb von einem Jahr erwartet.

Umsatzentwicklung bei Beratung

Die Beratungsumsätze sind in 2012 gegenüber dem Vorjahr von Mio. EUR 7,9 um 10 Prozent auf Mio. EUR 7,1 zurückgegangen. Der Rückgang der Beratungsumsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der in 2012 im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten, stichtagsbedingten Anzahl an fertiggestellten langfristigen Fertigungsaufträgen. Die Beratungsumsatzerlöse hatten einen Anteil am Gesamtumsatz von 22 Prozent (Vorjahr: 24 Prozent).

Hardwareumsätze und sonstige Umsatzentwicklung

Die Erlöse aus Hardwareverkäufen sind in 2012 gegenüber dem Vorjahr von EUR 1,9 Mio. um 8 Prozent auf EUR 1,8 Mio. zurückgegangen. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 6 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent). Die sonstigen Umsätze, unter welchen insbesondere Ausweismedien und kundenspezifische Programmierleistungen verbucht werden, betragen Mio. EUR 1,4 und lagen damit auf dem Vorjahresniveau. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 4 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent).

Durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze

Die Tochterunternehmen vermitteln im Auftrag des Mutterunternehmens Umsätze für Software (Softwarelizenzen und Softwarewartung), Hardware und Dienstleistungen. Diese Umsätze liegen bei Mio. EUR 5,1 (Vorjahr: Mio. EUR 5,0) und haben einen Anteil am Gesamtumsatz in Höhe von 16 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent).

Unternehmensstrategie und Chancen

Kern der Geschäftstätigkeit ist die kontinuierliche Gewinnung von Neukunden sowie der Ausbau der Bestandskundeninstallationen in den Themen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung. In beiden Bereichen sind in 2012 beachtliche Fortschritte erzielt worden. So konnte bei wesentlichen Bestandskunden die neueste Produktgeneration der Softwarelösungen der Gesellschaft platziert werden. Zudem konnten eine Vielzahl neuer Kunden gewonnen werden. Schließlich konnten im Vorjahr gewonnene Großprojekte im Geschäftsjahr 2012 erfolgreich realisiert werden. Über diese Erfolge sehen wir uns weiterhin in unserer Strategie bestätigt, die sich auf diese Weise erfreulich in Umsatz und Ergebnis niedergeschlagen hat.

Chancen zum weiteren Ausbau unseres Geschäftsmodells sehen wir insbesondere durch die wachsenden Anforderungen an Unternehmen zur Arbeitszeitflexibilisierung. Wesentliche Faktoren in dieser Hinsicht sind: Fachkräftemangel, demografischer Faktor, wachsende Anforderungen zur Steigerung der Produktivität und sich hieraus ergebende Anforderungen von Unternehmen an Workforce Management Lösungen. Als einer der führenden Anbieter für Workforce Management Lösungen erwarten wir von dieser Entwicklung zu profitieren.

Die Gesellschaft sieht insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik weiteres Wachstumspotenzial.

Weitere Wachstumsmöglichkeiten sehen wir in der dedizierten Adressierung neuer Branchen sowie im internationalen Einsatz unserer Softwarelösungen wie z. B. der Erschließung neuer Märkte durch die Gewinnung von neuen Partnerschaften.

Die erstklassige Positionierung der Gesellschaft ist geprägt durch namhafte Referenzkunden, richtungsweisende Technologien (Java J2EE), ein überzeugendes funktionales Angebot, eine hohe Kompetenz in der Umsetzung von Softwareprojekten und in der inhaltlichen Beratung sowie durch die Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Um diese Wettbewerbsvorteile dauerhaft auszubauen, wird der Mitteleinsatz für die Produktentwicklung und den Marktzugang und damit für weiteres Wachstum auf dem hohen Niveau fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Die Sicherheit, auch zukünftig komplexeste Anforderungen abbilden zu können, ist für ATOSS Kunden entscheidend. Gleichzeitig ist es erforderlich, technologisch leistungsfähige Lösungen einzusetzen, die auch in den Systemumgebungen der Zukunft einsetzbar sind und ihren wirtschaftlichen Nutzen damit langfristig entfalten. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin das hohe Engagement für die Entwicklung unserer Produkte fortführen.

So schaffen wir auf der Basis moderner Technologieplattformen Lösungen, die jegliche Kunden- und Branchenanforderungen rund um den intelligenten Personaleinsatz abbilden. Wir gewährleisten dabei eine vollständige Aufwärtskompatibilität für unproblematische Releasewechsel; der Einsatz der modernsten Lösungen ist so jederzeit möglich.

Ziel unserer Produktentwicklung ist es, für die immer komplexer und individueller werdenden Anforderungen unserer Kunden passende Lösungen bieten zu können. Dabei war die Entwicklung einer in Java entwickelten Version der ASES (ATOSS Staff Efficiency Suite), ASE (ATOSS Startup Edition) und ATC (ATOSS Time Control), die die Integration dieser Lösungen in unterschiedlichen Systemumgebungen ermöglicht, ein großer Meilenstein.

Mittels der Technologien der sogenannten serviceorientierten Architektur (SOA) wird der Datenaustausch zwischen unseren und anderen vom Kunden eingesetzten Lösungen stark vereinfacht. So konnten unsere Lösungen beispielsweise erfolgreich mit vorgeschalteten Planungs- oder Personalverwaltungssystemen oder nachgelagerten Auswertungssystemen verbunden oder wie in einem anderen Einsatzszenario als Echtzeit-Informationsquelle in das Besucher-Management-System eines Kunden integriert werden. Somit generieren unsere Lösungen Mehrwerte über die originären Funktionalitäten hinaus. Die Fortentwicklung der Schnittstellen in unseren Systemen macht es für unsere Kunden einfach und leicht umsetzbar, unsere Lösungen in vorhandene IT-Systemlandschaften einzubinden und optimal zu nutzen.

Unser vollständig Java-basiertes Lösungspaket für softwaregestütztes Workforce-Management kann in unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden. Dabei sind die ATOSS Startup Edition (ASE) und die ATOSS Time Control (ATC) durch sehr einfache Benutzerführung gekennzeichnet. Mit der ATOSS Startup Edition (ASE) sprechen wir Kunden auf unterschiedlichen Systemumgebungen an, welche bei zukünftig komplexeren Anforderungen einfach auf die ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) migrieren können. ATOSS Time Control (ATC) hingegen ist auf Kunden aus der Microsoft-Welt fokussiert.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Jahr 2012 Mio. EUR 5,1 (Vorjahr: Mio. EUR 4,8). Hiervon entfiel mit Mio. EUR 3,9 (Vorjahr: Mio. EUR 3,7) der wesentliche Teil auf die Personalkosten der 49 (Vorjahr: 48) Softwareentwickler. Der Anteil der in 2012 angefallenen Aufwendungen für die interne Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz liegt bei 16 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent).

Wie in den Vorjahren werden die Aufwendungen für die Entwicklung der Softwareprodukte nicht aktiviert, sondern vollständig im Aufwand erfasst.

Tochterunternehmen, Auslandsgeschäft

Sämtliche Tochtergesellschaften zeigen im Geschäftsjahr 2012 weiterhin positive Ergebnisse. Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes lag in 2012 bei 9 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent).

Mitarbeiter, Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 175 Mitarbeiter (Vorjahr: 169). Davon wurden 49 (Vorjahr: 48) Personen in der Produktentwicklung, 58 (Vorjahr: 58) in der Beratung, 33 (Vorjahr: 32) in Vertrieb und Marketing und 35 (Vorjahr: 31) Personen in der Verwaltung beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt in 2012 Mio. EUR 14,8 und liegt damit um 10 Prozent über dem Vorjahr von Mio. EUR 13,5.

Zum 31.12.2012 bestanden 4 (Vorjahr: 4) Ausbildungsverhältnisse.

Unternehmensführung und -steuerung

Die unternehmerische Führung der Gesellschaft richtet sich nach der gemeinsam zwischen Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernplanung. Sie wird jährlich überprüft und auf gegebene Veränderungen und sich bietende Chancen angepasst.

Hierbei zielt die Gesellschaft auf die Sicherstellung von durchschnittlichen Umsatzwachstumszielen im Korridor von 5 Prozent bis 10 Prozent sowie einem durchschnittlichen Margenziel (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von über 20 Prozent ab.

Die Steuerung der Gesellschaft beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Mit nahezu jedem Mitarbeiter werden Unternehmensziele, Bereichsziele und individuelle Ziele vereinbart, die in Abhängigkeit der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen sind. Die variablen Gehaltsbestandteile liegen zwischen 10 Prozent und 50 Prozent des vertraglich vereinbarten Zielgehalts. Dabei richten sich die Unternehmensziele nach den für das Geschäftsjahr relevanten Plandaten hinsichtlich des Umsatzes und des operativen Ergebnisses. Die Bereichsziele sind je nach Funktions- und Verantwortungsbereich einheitlich aufgestellte, quantitative Umsatz- oder Performance-Ziele, während individuelle Ziele die Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters bewerten.

Die Jahresplanung wird durch den Vorstand und Aufsichtsrat freigegeben. Das Monitoring der Ziele erfolgt auf Basis eines konzernweiten Management-Informationssystems, das ein detailliertes Reporting über die Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation enthält.

Organe

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören in 2012 Peter Kirn als Vorsitzender, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau als Stellvertreter sowie Richard Hauser an.

Der Vorstand ist weiterhin mit Andreas F.J. Obereder als Vorsitzendem und Christof Leiber als Finanzvorstand besetzt.

Corporate Governance

Seit den Aktivitäten im Rahmen des Börsengangs beschäftigt sich die ATOSS Software AG intensiv mit dem Thema Corporate Governance und den entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Seit 2001 informiert die Gesellschaft regelmäßig über die diesbezüglichen Aktivitäten. Dafür setzen sich Gesellschaftsorgane insbesondere intensiv mit den Entwicklungen und Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Anders als die gesetzlichen Bestimmungen entfaltet der Kodex jedoch keine normative Bindungswirkung, sondern lässt auch Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen zu.

Auch in 2012 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den neuen Anforderungen des Corporate Governance Kodex beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 15. Mai 2012 bestehen.

Am 05.12.2012 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, in der bestätigt wird, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Punkte entsprochen wird. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Gesellschaft den Empfehlungen in weiten Teilen nachkommt und nur in wenigen und aus Sicht des Unternehmens unwesentlichen Punkten nicht entsprochen wird.

Bei den Abweichungen handelt es sich um folgende Punkte:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, die Einberufung der Hauptversammlung mit sämtlichen Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege zu übermitteln (Kodex Ziffer 2.3.2). Da es sich bei den Aktien der ATOSS Software AG nicht um Namens- sondern Inhaberaktien handelt, ist die Empfehlung aus Sicht der Gesellschaft nicht praktikabel.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt, (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O) einen Selbstbehalt vorzusehen (Kodex Ziffer 3.8). Die ATOSS Software AG ist aufgrund bestehender Vorstandsverträge erst zu deren Auslaufen in der Lage, einen Selbstbehalt zu vereinbaren. Hinsichtlich der Vereinbarung eines Selbstbehalts für die entsprechenden Versicherungen zu Lasten der Aufsichtsräte ist die Gesellschaft grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch eine solche Maßnahme verbessert werden. Die D&O Versicherungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der ATOSS Software AG sehen daher eine solche Regelung nicht vor. Eine Veränderung wird deshalb aktuell nicht beabsichtigt. Bei Auslaufen der bestehenden Vorstandsverträge oder nach Beendigung der laufenden Amtszeiten von Aufsichtsräten wird vor Neuabschluss eine Überprüfung insbesondere im Hinblick auf die dann geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen vorgenommen. Bei dem im laufenden Geschäftsjahr verlängerten Vorstandsvertrag eines

Vorstandsmitglied wurde vor diesem Hintergrund bereits ein angemessener Selbstbehalt gemäß Kodex Ziffer 3.8 vorgesehen.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex gibt zunächst in Ziffer 4.2.3 die in 2009 geänderte Gesetzeslage wieder, nach der der Aufsichtsrat künftig dafür Sorge tragen muss, dass variable Vergütungsbestandteile der Vorstandsvergütung grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Zudem empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile sowohl positive als auch negative Entwicklungen berücksichtigt werden sollen. Dies ist bei den aktuell laufenden Vorstandsverträgen der Gesellschaft nicht berücksichtigt. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, in bestehende Verträge mit den Vorständen einzugreifen. Selbstverständlich hat die Gesellschaft bei der Verlängerung bestehender Verträge im laufenden Geschäftsjahr die aktuelle Gesetzeslage berücksichtigt und wird ebenfalls bei künftigen Verlängerungen oder bei Abschluss neuer Vorstandsverträge die jeweils aktuelle Gesetzeslage berücksichtigen.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt zudem in Ziffer 4.2.3 bei Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen an Vorstandsmitglieder auf zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen zu begrenzen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zu vergüten. Die Gesellschaft hat in den Verträgen mit den Vorständen keine Abfindungsregelungen getroffen, da die Anstellungsverträge jeweils auf die Dauer der Bestellungsperiode geschlossen werden und in dieser Zeit nicht ordentlich kündbar sind. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft der Auffassung, dass eine solche Regelung einer Abfindung im Voraus der Natur des befristeten Anstellungsvertrages widersprechen würde. Im Übrigen gewähren die Vorstandsverträge keine Abfindungsansprüche der Vorstandsmitglieder z.B. für sogenannte Change of Control Fälle.
- Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex Ziffer 5.1.2) wird empfohlen, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Dieser Empfehlung wird derzeit nicht entsprochen, da dies nach Ansicht des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG für die effektive und erfolgreiche Arbeit des aktuell aus zwei Mitgliedern bestehenden Vorstands nicht angemessen ist. Der Aufsichtsrat wird prüfen, inwieweit dieser Empfehlung zukünftig entsprochen werden kann.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziffer 5.3). Die ATOSS Software AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung gesonderter Aufsichtsratsausschüsse ab. Im Übrigen ist die ATOSS Software AG der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.4.1) empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, potentieller Interessenskonflikte, einer festzulegenden Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) benennen soll. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Dieser Empfehlung wird derzeit nicht entsprochen, da nach Ansicht des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG eine solche Zielaufstellung für die effektive und erfolgreiche Arbeit des aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrats nicht erforderlich ist. Der Aufsichtsrat wird prüfen, inwieweit dieser Empfehlung zukünftig entsprochen werden kann.
- Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex Ziffer 5.4.3) wird empfohlen, Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahl durchzuführen. Aus Gründen eines effizienten Abstimmungsverfahrens wurde die Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung der ATOSS Software AG bisher als Gruppenwahl durchgeführt. Gegen diese Vorgehensweise erhob kein anwesender Aktionär Einwände. Die Gesellschaft beabsichtigt daher, bei entsprechenden Wahlen dieses Verfahren fortzusetzen.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.4.6) empfiehlt die Vereinbarung einer festen und einer erfolgsorientierten Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates. Die bestehende Regelung einer festen Vergütung mit einer variablen, von der Sitzungsanzahl abhängigen Vergütung hat sich bewährt. Im Übrigen wurde diese Vergütungsregelung durch die Hauptversammlung beschlossen. Die Gesellschaft hält sich an diese Vorgaben der Hauptversammlung gebunden.
- Hinsichtlich der Veröffentlichung der Berichte wird gem. Ziff. 7.1.2 empfohlen, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zugänglich zu machen. Die Gesellschaft veröffentlicht eine umfangreiche Kennzahlenübersicht (Umsatz, Umsatzarten, Operatives Ergebnis - EBIT -, Ergebnis vor Steuern - EBT -, Nettoergebnis, Nettoergebnis per Aktie) bereits innerhalb von weniger als 30 Tagen und den vollständigen Zwischenbericht innerhalb von zwei Monaten nach Quartalsende. Durch diese gestufte Veröffentlichungspraxis stellt die Gesellschaft auch außerhalb von Adhoc-pflichtigen Informationen eine besonders zeitnahe und umfassende Information des Kapitalmarktes her. Die Gesellschaft wird diese Veröffentlichungspraxis zur Sicherstellung möglichst aktueller Kapitalmarktinformationen fortsetzen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Durch den Vorstand wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Link <http://www.atoss.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2012/Documents/ATOSS-Entsprechungserklaerung-2012.pdf> veröffentlicht.

Sonstige Angaben

Das Kapital der Gesellschaft ist in 3.976.568 Inhaberstückaktien zum rechnerischen Nennwert von einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Von diesen hält der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,000025 Prozent. Neben Herrn Andreas F.J. Obereder und der AOB Invest GmbH sind der Gesellschaft keine anderen Aktionäre bekannt, welche meldepflichtige Beteiligungen von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte halten.

Die AOB Invest GmbH wurde im Rahmen der Übertragung der 1.988.285 Aktien von dem Mehrheitsaktionär Andreas F.J. Obereder auf die AOB Invest GmbH gemäß § 37 Abs. 1 Alt. 1 und Alt. 4 WpÜG von der Verpflichtung gemäß § 35 Abs. 1 Satz 1 WpÜG, die Kontrollerlangung zu veröffentlichen sowie von den Verpflichtungen nach § 35 Abs. 2 Satz 1 WpÜG, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht eine Angebotsunterlage zu übermitteln und nach § 35 Abs. 2 Satz 1 WpÜG in Verbindung mit § 14 Abs. 2 Satz 1 WpÜG ein Pflichtangebot zu veröffentlichen, befreit.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands schließt mit folgender Erklärung ab:

Mit Ausnahme des zwischen der Gesellschaft und Herrn Andreas F.J. Obereder bestehenden Vorstandsvertrages haben bei unserer Gesellschaft in Beziehung zur AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) und zu Herrn Andreas F.J. Obereder, oder einem mit der AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) oder Herrn Andreas F.J. Obereder verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen. Die Gesellschaft hat aus dem bestehenden Vorstandsvertrag eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, sind sie in ihren Kontrollrechten nicht beschränkt.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.04.2009, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 06.05.2009, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29.04.2014 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 402.566 durch Ausgabe von bis zu 402.566 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Weiterhin wurde der Vorstand in der am 20.04.2012 durchgeführten Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis einschließlich zum 30.09.2013, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien und unter Beachtung der Beschränkungen gemäß § 71 Abs. 2 AktG, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu zehn von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten, öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 20.04.2012 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne einen weiteren Hauptversammlungsbeschluss nicht nur über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre, sondern unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Sacheinlage an Dritte auszugeben, sofern der Erwerb der Sacheinlage im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für eine eigene Aktie von Dritten zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlage an Dritte auszugeben, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Barkaufpreis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, Optionsschuldverschreibungen oder sonstigen Optionsrechten zu verwenden.

Der Vorstand wurde ferner in der Hauptversammlung vom 20.04.2012 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Ermächtigungen hinsichtlich der Verwendung von eigenen Aktien erfassen auch die Verwendung von eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden. Der zuvor bestehende Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 03.05.2011 bezüglich dem Rückkauf eigener Aktien wurde in der Hauptversammlung am 20.04.2012 aufgehoben.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 49.099 eigene Aktien eingezogen. Die Einziehung erfolgte, da der wesentliche Grund für die eigenen Anteile – nämlich die Hinterlegung des Wandelschuldverschreibungsprogrammes durch dessen Auslaufen entfallen ist. Die Einziehung erfolgte auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der ATOSS Software AG vom 03.05.2011, durch den der Vorstand ermächtigt wurde, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung und früherer Ermächtigungen erworbenen Aktien können u. a. eingezogen werden, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG). Zum Stichtag befinden sich 3.976.568 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 3.976.568).

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt nach § 84 und § 85 AktG sowie nach § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen des § 133 und der §§ 179 ff. AktG.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Ebenso wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die ATOSS Software AG, München, verfügt neben den Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. m.b.H., Wien, der ATOSS Software AG, Zürich, der ATOSS CSD Software GmbH, Cham, und der ATOSS Software S.R.L., Timisoara, über Betriebsstätten in Frankfurt, Hamburg, Meerbusch und Stuttgart.

3. Ertragslage

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2012 ist geprägt durch um 2 Prozent rückläufige Gesamtumsätze auf Mio. EUR 32,5 (Vorjahr: Mio. EUR 33,2) sowie durch Kosten - ohne Berücksichtigung des Wareneinsatzes - über dem Vorjahresniveau in Höhe von Mio. EUR 26,2 (Vorjahr: Mio. EUR 24,7). Grund für den Umsatzrückgang ist, dass im Vorjahr stichtagsbedingt zahlreiche langfristige Fertigungsaufträge fertiggestellt wurden. Die Umsatzlegung erfolgt vollständig zum Zeitpunkt der Fertigstellung.

Die für die Ertragskraft der Gesellschaft wesentliche Kennzahl, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging von Mio. EUR 11,0 auf Mio. EUR 6,4 zurück. Damit lag die Umsatzrendite des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 20 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent) unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist auf die in 2011 erzielten Einmaleffekte im Rahmen der Umsatzrealisierung im Zusammenhang mit langfristigen Fertigungsaufträgen, der Gewinnausschüttung der Gewinnvorträge von den Tochtergesellschaften an das Mutterunternehmen sowie auf die in 2011 erzielten Veräußerungsgewinne durch den Goldverkauf zurückzuführen.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2012 beträgt Mio. EUR 4,3 (Vorjahr: Mio. EUR 8,1) und liegt damit unter dem Vorjahresniveau.

Die Gesellschaft hat somit insbesondere durch den Ausbau des Neu- und Bestandskundengeschäfts sowie durch ein effizientes Kostenmanagement unter Beibehaltung der hohen Aufwendungen für die Entwicklung funktional überlegener Produkte ihre Ertragskraft auf einem hohen Niveau fortschreiben und dadurch die Richtigkeit ihrer langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie auch finanziell untermauern können.

Wesentliche einmalige Effekte auf die Ertragslage ergaben sich vor allem aus Gewinnen im Rahmen des Verkaufs der in physisches Gold getätigten Investitionen in Höhe von Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 1,8), Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens in Höhe von Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0,9) sowie Zuschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0).

Darüber hinaus ergaben sich Einmaleffekte aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 0,8 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1).

4. Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentlich zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein diesen Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten. Damit soll den Aktionären eine angemessene Eigenkapitalrendite sowie den Kunden und Lieferanten über langfristige Partnerschaften Investitionssicherheit für ihre Software-Entscheidungen gewährleistet werden.

Hierbei war die ATOSS Gruppe im Geschäftsjahr 2012 sehr erfolgreich:

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt zum 31.12.2012 Mio. EUR 6,7 (Vorjahr: Mio. EUR 11,3). Die Reduzierung des Kassenbestandes sowie der Guthaben bei Kreditinstituten wurde im Wesentlichen durch die Ausschüttung in Höhe von Mio. EUR 2,8 (Vorjahr: Mio. EUR 2,4) sowie durch weitere Investitionen in Finanzanlagen des Umlaufvermögens auf Mio. EUR 16,7 (Vorjahr: Mio. EUR 9,9) bewirkt. Die Entwicklung der Gesamtposition aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzanlagen haben jedoch insgesamt zu einer Stärkung der Liquidität im Geschäftsjahr 2012 geführt.

Insgesamt ist der Vorstand durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, Investitionen in physisches Gold in einem Umfang von bis zu Mio. EUR 17,0 sowie in Dividendentitel von bis zu Mio. EUR 5,0 zu tätigen. Zum 31.12.2012 hat die Gesellschaft Mio. EUR 13,5 in Gold sowie Mio. EUR 3,2 in Dividendentitel investiert. Der Bilanzausweis des Goldbestandes erfolgte zum 31.12.2012 mit Mio. EUR 12,8 sowie der Dividendentitel mit Mio. EUR 3,0.

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31.12.2012 Mio. EUR 2,5 (Vorjahr: Mio. EUR 2,0). Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt 24 Tage (Vorjahr: 22 Tage) und ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die kurze durchschnittliche Forderungslaufzeit ist aus Sicht der Gesellschaft insbesondere auf die hohe Kundenzufriedenheit und das erfolgreiche Debitorenmanagement zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31.12.2012 auf Mio. EUR 13,8 (Vorjahr: Mio. EUR 6,3). Diese enthalten im Wesentlichen Investitionen in physisches Gold im Rahmen der festgelegten Anlagestrategie.

Die sonstigen Wertpapiere beliefen sich zum 31.12.2012 auf Mio. EUR 3,0 (Vorjahr: Mio. EUR 2,8). Diese enthalten Dividendentitel verschiedener Emittenten.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus laufend erwirtschafteten Zahlungsmitteln. Die Verbindlichkeiten beruhen auf Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3) und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von Mio. EUR 2,2 (Vorjahr: Mio. EUR 1,9) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2). Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten Mio. EUR 3,2 (Vorjahr: Mio. EUR 2,8). Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin keine Bankdarlehen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit einzugehen.

In den kurzfristigen Rückstellungen sind überwiegend Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für variable Gehaltsbestandteile enthalten. Es wurden zudem im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Rechnungen, Urlaubsverpflichtungen und Mietverpflichtungen in angemessenem Umfang gebildet.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,8) enthält im Wesentlichen abgegrenzte Umsatzerlöse.

Das Eigenkapital der ATOSS Software AG lag zum 31.12.2012 bei Mio. EUR 20,3 (Vorjahr: Mio. EUR 18,9), die Eigenkapitalquote betrug demnach 68 Prozent nach 65 Prozent zum 31.12.2011.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) liegen im Geschäftsjahr 2012 bei Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,6).

Aufgrund der sehr guten Ertragslage und der weiterhin soliden Vermögenslage sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

5. Vergütungsbericht

5.1 Vergütungsbericht des Vorstands

Mitglieder des Vorstands sind:

Andreas F.J. Obereder	Vorstandsvorsitzender	Bestellt bis zum 31.12.2013
Christof Leiber	Vorstand	Bestellt bis zum 31.03.2017

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und nach branchenüblichen Standards. Sie enthält erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile betragen zwischen 19 Prozent und 40 Prozent. Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Auf die erfolgsabhängige Vergütung wird monatlich ein Vorschuss von höchstens 50 Prozent der Zieltantieme für das jeweilige Geschäftsjahr geleistet.

Der Aufsichtsrat befasst sich zumindest einmal jährlich mit der Angemessenheit der Gesamtvergütung und setzt insbesondere die Erfolgsziele für die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile jährlich im Voraus neu fest. Im Hinblick auf Ziffer 4.2.3 des Corporate Governance Kodex bzw. des nach Einführung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) neugefassten § 87 AktG beabsichtigt der Aufsichtsrat, die Vorstandsvergütung bei künftigen Vorstandsverträgen unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung, einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage sowie eines sowohl positiven als auch negativen Geschäftsverlaufs festzulegen.

Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) in 2012 richtet sich grundsätzlich nach dem Konzernumsatzziel und dem operativen Ergebnisziel der Gesellschaft.

Der Vorstandsvertrag des Finanzvorstands, Herrn Christof Leiber, wurde mit Wirkung zum 01.04.2012 für eine Laufzeit von fünf Jahren verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten qualitative und quantitative Ziele.

Des Weiteren enthalten die Vorstandsverträge sonstige Vergütungsbestandteile in Form von durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und sonstige Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden besteht eine unverfallbare Pensionszusage, die als leistungsorientierter Plan klassifiziert wird. Gemäß dieser Vereinbarung setzen die Pensionszahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein und werden lebenslänglich gewährt. Die Versorgungszusage ändert sich während der Anwartschaft im gleichen Umfang wie künftige Anpassungen des Festgehalts des Vorstandsvorsitzenden.

Bezüglich der Vorstandsbezüge verweisen wir auf den Anhang.

5.2 Vergütungsbericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Herren Peter Kirn und Rolf Baron Vielhauer von Hohenau wurden durch die ordentliche Hauptversammlung vom 29. April 2008 gewählt. Herr Hauser wurde am 03. Mai 2011 durch die ordentliche Hauptversammlung 2011 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder läuft gemäß § 9 der Satzung der ATOSS Software AG bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012 entscheidet.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Richard Hauser	Geschäftsführer der milon industries GmbH, Grünwald

Die Vergütung des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden sowie von Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2001 festgelegt. Demnach setzt sich die Vergütung des Aufsichtsrats aus einem festen Vergütungsbestandteil sowie einem variablen, von der Sitzungsanzahl abhängigen, Vergütungsbestandteil zusammen.

Bezüglich der Aufsichtsratsbezüge verweisen wir auf den Anhang.

5.3 Besitz und Handel von Aktien und Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft weist den Aktienbesitz der Organmitglieder, die sich auf die Aktie der Gesellschaft beziehen im Anhang unter Note 36 aus.

5.4 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Gesellschaft veröffentlicht sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern auf ihrer Homepage unter <http://www.atoss.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2012> und hält diese Informationen mindestens 12 Monate nach Veröffentlichung verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die nachfolgenden meldepflichtigen Geschäfte von Organmitgliedern durchgeführt und veröffentlicht:

Name	Geschäftsvorfall	Handelstag	Anzahl	Kurs	Veröffentlichung
Andreas Obereder	erhaltene Schenkung	30.01.2012	7.101	-	31.01.2012
Peter Kirn	Verkauf	27.02.2012	300	18,95	28.02.2012
Peter Kirn	Verkauf	28.02.2012	4.700	18,5363	28.02.2012
Andreas Obereder	Sacheinlage (Abgang)	06.12.2012	1.988.285	-	06.12.2012
AOB Invest GmbH	Sacheinlage (Zugang)	06.12.2012	1.988.285	-	06.12.2012

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

6. Nachtragsbericht

Zu berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung kam es nach dem Bilanzstichtag nicht.

7. Risikomanagement- und Kontrollsystem

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist die Gesellschaft gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Risikomanagement- und Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezüglich des Rechnungslegungsprozesses ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Die Vorgehensweise zur Erkennung und Steuerung von Risiken ist den nachfolgenden Erläuterungen zu entnehmen:

Im Einklang mit der langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie versucht die Gesellschaft keine unangemessenen Risiken einzugehen. Dennoch ist das Unternehmen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unvermeidlich unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft selbst, aber auch aus geänderten Umfeldbedingungen ergeben.

Um diese Risiken transparent darzustellen und bewerten zu können, hat die Gesellschaft ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dabei soll nicht nur die fortlaufende Identifikation und Beobachtung von Risiken sichergestellt werden, sondern auch durch die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und denkbarem Schaden Entscheidungskriterien bereitgestellt werden, welche es ermöglichen, die Bereitschaft zum Eingehen von Risiken transparent darzustellen. Insgesamt verfügt ATOSS aus Sicht des Vorstands über ein sehr umfassendes und einfach nachvollziehbares System, welches die Risikostrategie sinnvoll unterstützt.

Es wurden im abgeschlossenen Jahr zwei umfassende Risikoehebungen durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden durch das Risikomanagement Komitee zum Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgelegt.

Wesentliche Risikofelder werden insbesondere in den Bereichen konjunkturelles Umfeld, Marktumfeld, der Erfolgserzielung bei der Einführung neuer Fokusbranchen, Mitarbeiterfluktuation, Datenschutz und Datensicherheit, der System- und Netzwerkinfrastruktur sowie dem Liquiditätsverlust aufgrund von Kursschwankungen des in finanzielle Vermögenswerte investierten Cash gesehen. Die Gesellschaft versucht weiterhin diesen Risiken durch organisatorische und risikoreduzierende Maßnahmen sowie durch das installierte Risikomanagementsystem, das eine zeitnahe Kommunikation der Risiken an den Vorstand sicherstellt, zu begegnen.

Die hohe Eigenkapitalquote sowie die hohen Bestände liquider Mittel bieten auch nach der vorhergesehen Sonderausschüttung Sicherheit in einem konjunkturell herausfordernden Umfeld. Das Marktumfeld wird laufend beobachtet, sich ergebende mögliche Wachstumschancen geprüft, Differenzierungspotentiale gegenüber Wettbewerbern genutzt. Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung ebenso wie die hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeiter sind Garant für eine hohe Produktqualität. Bei Großprojekten erfolgt eine laufende Kommunikation an die Verwaltung hinsichtlich des jeweiligen Projektfortschrittes. Das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpositionen ist grundsätzlich darüber abgedeckt, dass eine Verteilung der Kenntnisse innerhalb der Bereiche vorgenommen wird. Ebenso werden neben organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit neue Mitarbeiter auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen verpflichtet. Risiken aus System- und Netzwerkausfällen werden insbesondere durch laufende Datensicherungen, Notfallpläne bei Systemausfällen sowie die eingerichtete und fortentwickelte Hochverfügbarkeitsplattform begegnet.

Dem durch die veränderte Anlagestrategie ergebenden finanzwirtschaftlichen Risiko begegnet der Konzern durch die Diversifikation und Beschränkungen der Investition in einzelne Anlageformen und Anlagetitel. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Frei verfügbare Mittel werden ganz oder teilweise in Festgelder namhafter Banken mit kurzen Laufzeiten, Aktien und physischem Gold angelegt. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung ausgelegt. Dem finanzwirtschaftlichen Risiko wird durch eine regelmäßige Beobachtung des Finanzmarktes, ein regelmäßiges Reporting über die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte an den Vorstand und an den Aufsichtsrat begegnet. Darüber hinaus überprüft und genehmigt die Unternehmensleitung sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Nachdem die Gesellschaft über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent verfügt, hat das Kreditrisiko keinen bestandsgefährdenden Umfang.

Aufgrund der hohen und kurzfristig verfügbaren Zahlungsmittel sowie des positiven operativen Cash Flows besteht für die Gesellschaft kein Liquiditätsrisiko.

Ebenso werden die Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Kundenverträgen permanent beobachtet und bewertet.

Im Bereich rechtlicher Risiken oder Änderungen von regulatorischen Anforderungen können sich Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts ergeben. Durch die Börsennotierung ergibt sich das Risiko, zunehmenden gesetzlichen Anforderungen nicht mehr in einer wirtschaftlich vertretbaren Weise nachkommen zu können. Weiterhin werden hierfür innerhalb der Organisation formelle Abläufe geschaffen, welche den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen sollen.

Schließlich besteht weiterhin die Möglichkeit, dass nicht erkannte und berichtete Risiken eintreten, welche ebenfalls negative Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit nehmen könnten. Aus der Konzentration von grundsätzlich voneinander unabhängigen Risiken können sich zusätzliche, sich gegenseitig verstärkende Gefahren für die Gesellschaft entwickeln. Deshalb wird ATOSS sein Umfeld weiterhin kontinuierlich beobachten und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen wie auch das gesamte Risikomanagementsystem überprüfen. Trotz ständiger Anpassungen des Risikomanagementsystems lassen sich die dargestellten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen jedoch nicht vollständig quantifizieren.

Die Gesellschaft geht für die kommenden zwei Jahre von einer vergleichbaren Risikostruktur aus, sofern sich das Marktumfeld sowie die konjunkturellen Rahmendaten nicht wesentlich verändern.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können bei der ATOSS Software AG wie folgt beschrieben werden:

- Die Gesellschaft zeichnet sich durch eine klare Führungs-, Unternehmens- und Kontrollstruktur aus.
- Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzbuchhaltung, Auftragsabwicklung und Controlling sind klar getrennt und die Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.
- Zur Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren wurde das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem integriert sowie ein abgestimmtes Planungs- und Controllingsystem eingerichtet.
- Um die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend zu überwachen wird monatlich ein Review an das Management und den Aufsichtsrat versendet.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird durch konzernweite einheitliche Richtlinien gewährleistet, die bei Bedarf angepasst werden.
- Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Die im Rahmen der Rechnungslegung eingesetzten EDV-Systeme sind durch Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff geschützt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren auf einer Standardsoftware.
- In den wöchentlich stattfindenden Finanzmeetings werden wesentliche rechnungslegungsrelevante Sachverhalte angesprochen und geklärt.
- Wesentliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Das Risikomanagementsystem wird bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst.
- Bei wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat befasst sich mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und seinen Schwerpunkten.
- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften und Bereiche eingebunden.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentlichen Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie korrekt in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Zudem wird dadurch gewährleistet, dass potenzielle Risiken frühzeitig erkannt sowie gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Die klare Führungs- und Unternehmensstruktur sowie die geeignete personelle und materielle Ausstattung des Rechnungswesens stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und nachhaltigen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung.

Durch das interne Kontroll- und Risikosystem wird bei der Gesellschaft sichergestellt, dass die Rechnungslegung im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie den internen Leitlinien steht und Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

8. Ausschüttung

Wie im Vorjahr legen Vorstand und Aufsichtsrat bei ihrem Dividendenvorschlag die langfristige Dividendenpolitik des Unternehmens zugrunde, nach der 30 Prozent bis 50 Prozent des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzerngewinns je Aktie ausgeschüttet werden. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von EUR 0,72 (Vorjahr: EUR 0,71) entsprechend der Ausschüttungspolitik der Vorjahre sowie zusätzlich eine Sonderdividende von EUR 2,90 vorzuschlagen. Insgesamt beträgt der Dividendenvorschlag des Vorstands EUR 3,62 je dividendenberechtigter Aktie.

9. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, künftige Unternehmenssituation

Die Aussichten für die Weltwirtschaft sowie auch für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland hängen maßgeblich von der Entwicklung der Eurokrise ab.

Gemäß der Einschätzung des ifo-Institutes werden voraussichtlich im Winterhalbjahr 2012/2013 weltweit alle wichtigen Volkswirtschaften und Schwellenländer eine konjunkturelle Schwächephase erleben. Für 2013 wird erwartet, dass sich die weltwirtschaftliche Expansion aufgrund der Reduzierung der kontraktiven fiskalpolitischen Impulse im Euroraum im Vergleich zum Vorjahr sowie einer erwarteten ansteigenden Dynamik der Binnennachfrage in den USA voraussichtlich verhalten beschleunigen wird. Die erforderlichen Konsolidierungsbemühungen des privaten und öffentlichen Sektors in nahezu allen fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden jedoch das Expansionstempo deutlich verlangsamen.

Auch für Deutschland wird ein verhaltener Aufschwung für 2013 prognostiziert, sofern sich die Eurokrise im Jahresverlauf 2013 nicht weiter verschärft und die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte sowie die zunehmende außereuropäische Nachfrage nach deutschen Exportgütern wieder an Bedeutung gewinnen. Im Jahresverlauf 2013 wird daher durch das ifo-Institut ein Wachstum von rd. 1,4 Prozent vorhergesagt. Aufgrund der durch das schwache Winterhalbjahr bedingten, niedrigen Ausgangsbasis prognostiziert das ifo-Institut im Jahresdurchschnitt ein Wachstum von 0,7 Prozent.

Im Gegensatz zu den verhaltenen Wachstumsprognosen für die Gesamtwirtschaft für 2013, prognostiziert der Branchenverband BITKOM für 2013 ein Wachstum für die IT-Branche von 3 Prozent sowie für den Software-Bereich von 5 Prozent. Der deutsche ITK-Markt soll in 2013 ein Marktvolumen von rund EUR 154 Mrd. nach EUR 152 Mrd. in 2012 erreichen. Die anhaltende Schuldenkrise und die Rezession in Südeuropa haben bislang kaum Auswirkungen auf die IT-Branche.

Insgesamt blicken die ITK Anbieter optimistisch in das Jahr 2013. Gemäß der durch den BITKOM durchgeführten Unternehmensbefragung bezüglich der Geschäftslage und Umsatzerwartung rechnen fast drei Viertel der befragten Unternehmen im ITK-Markt mit steigenden Umsatzerlösen und hohen Geschäftserwartungen. Im Bereich IT-Dienstleistungen und Software gehen sogar acht von zehn Unternehmen von Umsatzsteigerungen in 2013 aus.

Die Gesellschaft ist aufgrund hoher Differenzierung auf Ebene von Produkt und Technologie, finanzieller Stabilität und Nachhaltigkeit sowie erstklassiger Referenzen in allen relevanten Märkten gut positioniert, um sich bietende Chancen zu ergreifen und in geschäftlichen Erfolg umzusetzen. Zudem sieht die Gesellschaft gerade in dem von ihr adressierten Feld von Lösungen zum effizienteren Workforce-Management starkes Potential zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Zielkunden und damit nachhaltige Absatzchancen.

Die Gesellschaft geht daher für die kommende zwei Jahre von einer stabilen Umsatzentwicklung bei hoher Ertragskraft aus. Zugleich beabsichtigt ATOSS im Geschäftsjahr 2013 vermehrte Investitionen zur Erschließung neuer Märkte und Branchen und damit verbundenen neuen Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Workforce Management vorzunehmen. Insbesondere sind Investitionen im Vertriebsbereich geplant.

10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

München, den 31.01.2013

Andreas F.J. Obereder

Christof Leiber